

Ich musiziere in einem Sinfonieorchester



GLIEDERUNG

1. Wir musizieren gemeinsam

- 1.1 Große Besetzung, viele Stimmen
- 1.2 Unterscheidung der Instrumentengruppen
- 1.3 Eine besondere Rolle spielen die Streicher
- 1.4 Der Dirigent gibt den Takt an

2. Ich bewundere Komponisten verschiedener Epochen

- 2.1 Auftakt mit barocken Meistern
- 2.2 Klassiker unter den Komponisten
- 2.3 Schumann oder Schubert? - Hauptsache Romantik

3. Die Architektur der Konzerthalle gehört zum guten Ton

- 3.1 Schall und Architektur
- 3.2 Berühmte Konzerthäuser

4. Wir geben ein Konzert

- 4.1 Vor dem Auftritt gibt es viel zu tun
- 4.2 Wenn die Musik erklingt – das Konzert
- 4.3 Der Lohn des Musikers – Am Ende gibt's Applaus

1. Wir musizieren gemeinsam

1.1 Große Besetzung, viele Stimmen

Die Bezeichnung „Orchester“ (griech. *Orchestra*) bedeutet „Tanzplatz“, d.h. ein halbrunder Platz vor der Bühne eines griech. Theaters, auf dem ein Chor tanzte. Seit etwa der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts ist das Orchester der übliche Klangkörper zur Wiedergabe von Orchesterwerken. Die Stimmen (Instrumente) sind mehrfach besetzt, wobei auch Solisten Bestandteil eines Orchesters sein können. Eine dieser Stimmen besetze ich mit meinem Cello in einem Jugendorchester.



Antikes griech. Theater



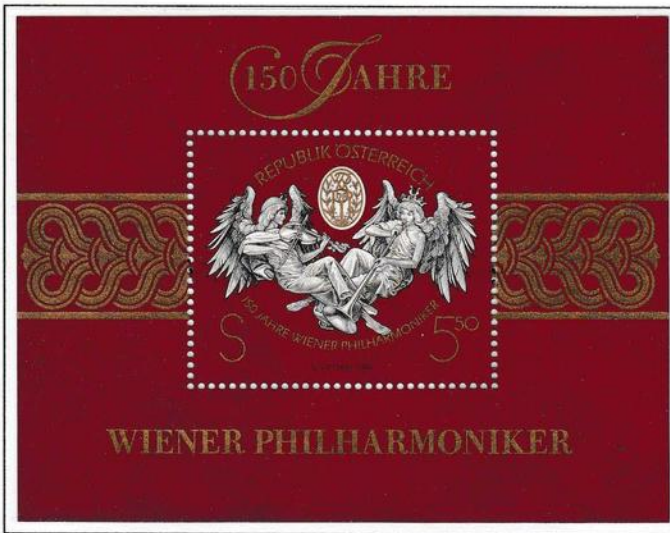
Der Chor im Halbrund



Ich spiele Cello



Neben mir die Geige



Das erste Konzert eines professionellen Orchesters fand 1842 mit der Gründung der „Wiener Philharmoniker“ statt

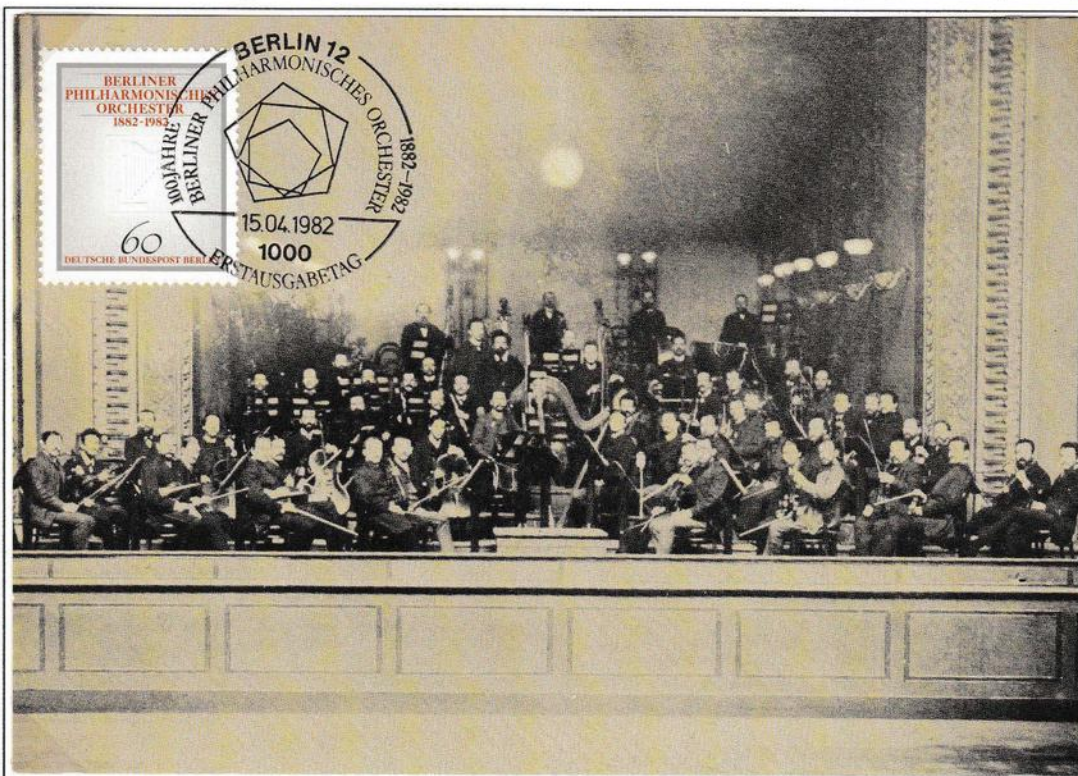


Wir Kinder üben viel, damit wir später in einem großen Sinfonieorchester musizieren können



20 Jahre jünger ist das „Göttinger Symphonie Orchester“

Maschinenwerbestempel vom 01.03.1987



Im Gründungsjahr, 1882, fanden sich in Berlin 50 Musiker, die die erste Besetzung des Orchesters der Berliner Philharmonie bildeten

Maximumkarte

1.2 Unterscheidung der Instrumentengruppen

- Orchesterordnung -

Geordnet werden die verschiedenen Instrumentengruppen im Orchesteraufbau nach der Partitur. So werden die gedruckten Noten eines Musikstückes genannt. Die Partitur ist unterschiedlich aufgebaut, je nachdem welche und wie viele Instrumente mitspielen. In diese Ordnung füge ich mich mit meinem Cello ebenfalls ein.



Jede Partitur beginnt mit Notenschlüsseln, dabei haben die Instrumentenstimmen verschiedene Schlüssel, z.B. gibt es einen Violin-, Bratschen- und einen Bassschlüssel. Letzterer gilt für mein Cello

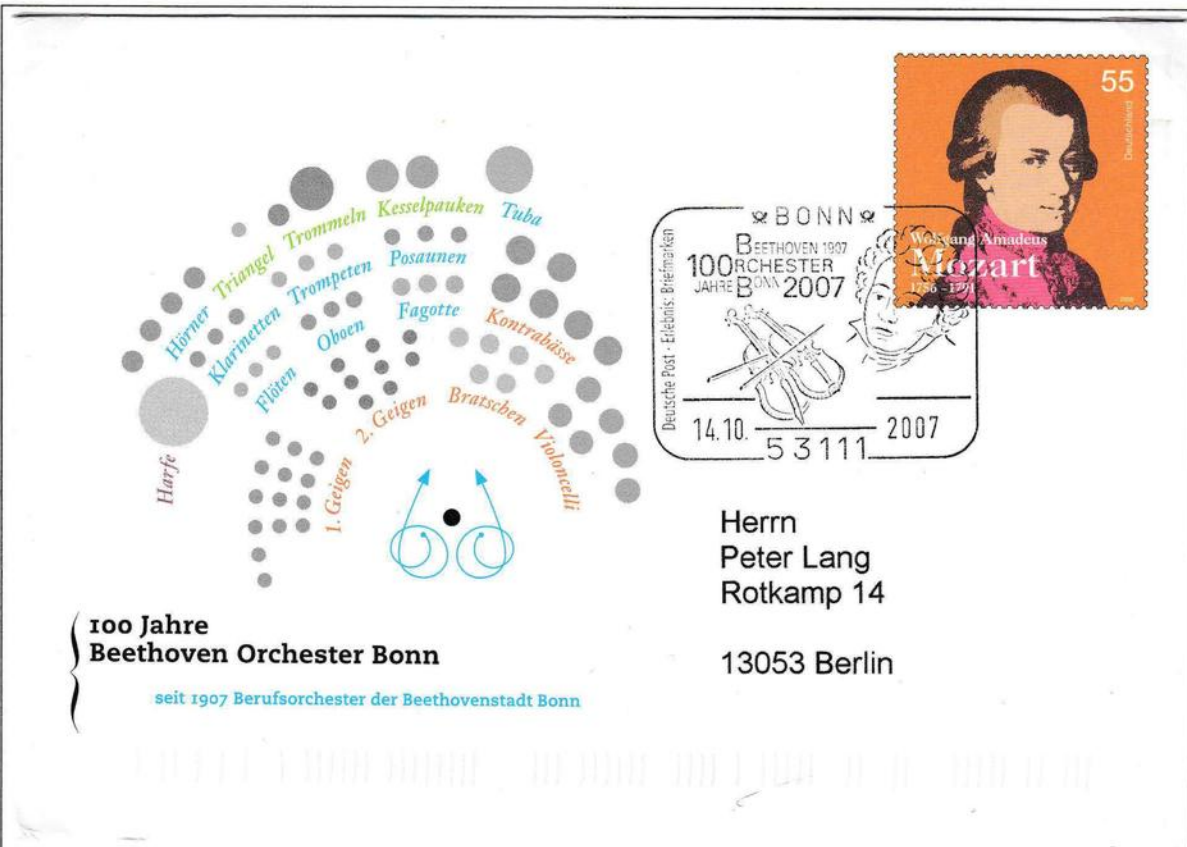


Bogenrandstück mit Reihenwertzähler



Viele berühmte Komponisten, wie Bach, Händel und Schütz, haben für uns schöne Partituren geschaffen (s. auch 2.)

Partituren beinhalten viele verschiedene Symbole, wie z. B. Tonarten-Zeichen, Noten, unterschiedliche Notenschlüssel



Schematischer Orchesteraufbau nach Instrumentengruppen: Mein Platz ist bei den Streichern in der Gruppe der Violoncelli rechts vom Dirigenten.

Herrn
Peter Lang
Rotkamp 14

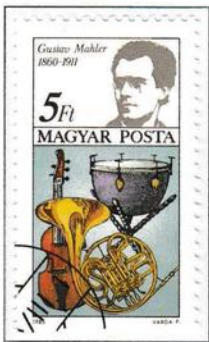
13053 Berlin

Sonderganzsache

1.2 Unterscheidung der Instrumentengruppen

- Instrumente -

Wie in jedem Orchester richtet sich die Anordnung der Instrumentengruppen auch in unserem Jugendorchester nach deren Lautstärke, Klangfarbe und der Art der Instrumente. Man unterscheidet zwischen Schlag-, Holzblas-, Blechblas-, Tasten-, Zupf- und Streichinstrumenten, die die größte Instrumentengruppe bilden (s. auch 1.3).



Schlaginstrumente, wie die Kesselpauke, befinden sich immer im Hintergrund, davor sind die Streicher und die Bläser

Viele Instrumente, aber Ordnung muss sein



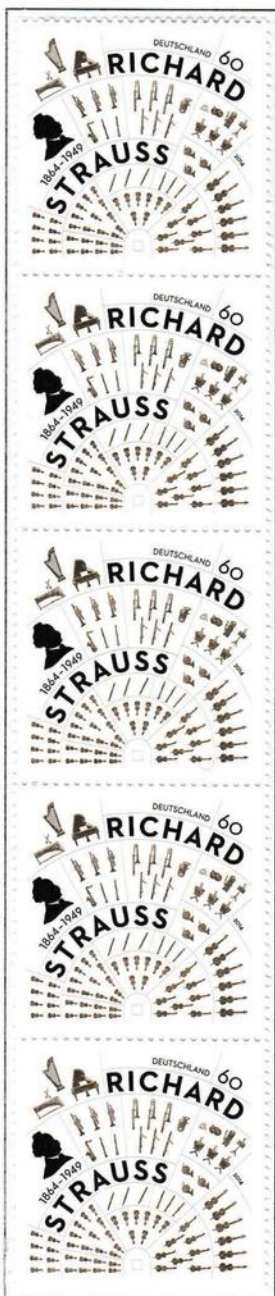
Blechblasinstrumente, z.B. Posaunen, werden nicht nur im Orchester gespielt



Ein französisches Horn ist mehr als ein Posthorn für das Orchester geeignet



Die Trompete hat sich über die Jahre verändert, hier Bachtrompete, Trompete aus dem Vogtland (1860) und moderne Trompete



Fünferstreifen mit rückseitiger Zählnummer



Historische Querflöte, Oboe und Klarinette



Zwischen den Holzblasinstrumenten, Klarinette, Querflöte, Oboe und Fagott, befindet sich in diesem Quintett, mit dem Horn auch ein Blechbläser

Auch Querflöten aus Metall gehören zu den Holzblasinstrumenten



Bogenrand mit Bogenzählnummer

Tasteninstrument (Pedalflügel) und Zupfinstrument (Pedalarfe) nebeneinander, wie im Orchesteraufbau



Firma

Dr. Wittmann

Briefmarkenversteigerungen GmbH & Co.

Bayerstraße 15/V

Postfach 20205

D-80020 München

Bedarfsbrief portogerecht frankiert vom 18.04.1995

1.3 Eine besondere Rolle spielen die Streicher

Die größte Instrumentengruppe im Orchester sind die Streicher, zu denen ich mit meinem Cello gehöre. Sie gliedert sich in die ersten und zweiten Geigen, die Bratschen, die Celli und die Kontrabässe. Die ersten und zweiten Geigen machen etwa die Hälfte der Streichermusiker aus. Nicht nur Streichinstrumente zu spielen ist eine Kunst, sondern auch deren Bau.



Ein Geigenvirtuose spielt in höchsten Tonlagen



Diese Cellistin steuert die tieferen Töne hinzu



Ganz rechts außen „brummt“ der Bass die tiefsten Töne



Die Streichinstrumente unterscheiden sich im Wesentlichen durch ihre Korpusgröße und ihre Halslänge, wie hier bei der Geige, der Bratsche und dem Cello deutlich zu sehen ist



Aus einem Holzklötz wird der Hals und die Schnecke der Streichinstrumente geschnitzt



Auf den Hals setzt man später die Finger, um den richtigen Ton zu erzeugen



Die Schnecke mit den Wirbeln muss besonders filigran gearbeitet sein, da man an diesen das Instrument stimmt



Absenderfreistempel Schweiz vom 11.04.1957



Ein Berufsbild im Musikinstrumentenbau ist der Geigenbauer, im Stempel durch die Violine angedeutet. Er baut nicht nur Geigen, sondern jegliche Art von Streichinstrumenten

Bedarfsbrief, portogerecht frankiert vom 11.12.1937 mit Sonderstempel „Musikinstrumentenbau“

1.4 Der Dirigent gibt den Takt an

Der Dirigent (*lat. dirigere = lenken, leiten, steuern*) leitet das Orchester. Er wird von den Orchestermitgliedern gewählt. Häufig ist der Dirigent der Star eines Ensembles und hat mit seinem Taktstock erheblichen Einfluss auf die Qualität des Orchesters. Unser Dirigent gibt uns mit seinen Zeichen und Gesten unseren Einsatz, das Tempo und die Lautstärke vor.



Arturo Toscanini (*1867 †1957) war einer der bedeutendsten Orchesterleiter seiner Zeit und übrigens auch Cellist, wie ich

Leider sieht das Publikum den Dirigenten fast nur von hinten

„Werkzeug“ des Maestros

Wir Musiker beobachten unseren Dirigenten hinter seinem Pult und befolgen genau seine Zeichen und Gesten



Übergabe-Einschreiben vom 30.06.2002, portogerecht als Mischfrankatur aus Pfennig- und Cent-Werten am Letztverwendungstag von PF-Briefmarken: Brief 56 Ct + Zusatzleist. ESR 4,- DM = 2,05 € aus der Portoperiode vom 01.01. bis 31.12.2002 mit entspr. Sonderstempel



Bogenumverpackung der Deutschen Post für 50 Zehnerbögen (Auflage der Marke 102.500.000 Stück)

Felix Mendelssohn Bartholdy (*1809 †1847) gilt als einer der angesehensten Musiker der Romantik und setzte als Dirigent neue Standards, die das Selbstverständnis des Dirigierens bis heute maßgeblich mitprägen

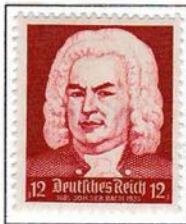


2. Ich bewundere Komponisten verschiedener Epochen

2.1 Auftakt mit barocken Meistern

Komponisten (*lat. componere = zusammensetzen*) nennt man Menschen, die musikalische Werke erschaffen. Als Epoche bezeichnet man in der Musik einen Zeitabschnitt, in dem stilistische Gemeinsamkeiten herrschten. Viele Sinfonien (*griech. sýmphōnos = zusammenklingend, harmonisch*) entstanden insbesondere in Barock, Klassik und Romantik. Speziell die Komponisten des deutschsprachigen Raums bewundere ich für ihr Lebenswerk und versuche manchmal, auch selbst zu komponieren. Häufig werden Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel als Vollender des musikalischen Barocks (ca. 1600-1750) betrachtet.

J. S. Bach
*21.03.1685
† 28.07.1750

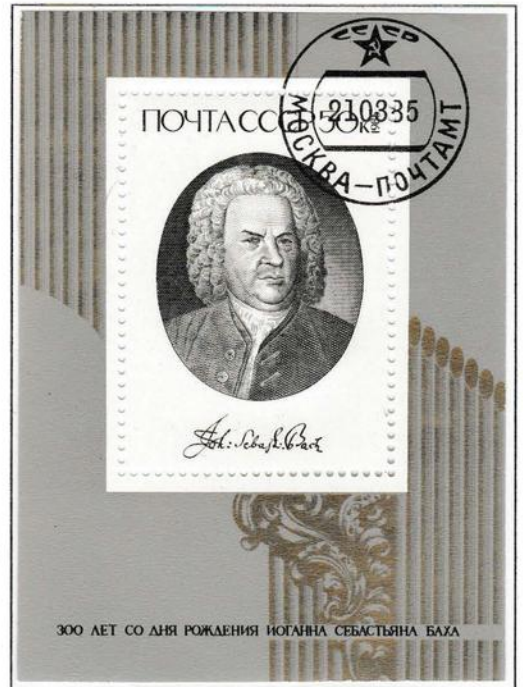


G. F. Händel
*23.02.1685
† 14.04.1759

Händels Werke werden noch heute auf zahlreichen Festspielen aufgeführt



AFS-Kennung C = Fa. Hasier



... und wird auf der ganzen Welt verehrt

Johann Sebastian ist der prominenteste Vertreter der Musikerfamilie Bach...

DR. TNr. 658

In Sachen Fachhoff

cc. Schütz

Nachnahme: 7 DM 50 Pf. **DM**

7506

Zahlkarte PSchA. **Dortmund** Konto-Nr. **1006 54**

Name **B. Bernau** in **Menden**

Firma/Herrn/Rechtsanwalt

B. Bernau
Gerichtsvollzieher
575 Menden (Sauerland)
Heimkehrweg 17
stscheckkonto Dortmund 1006 54
Sprechzeit dienstags u. freitags
15 bis 16 Uhr

Nr. 575 Menden

Nachnahme
Remboursement

Nachnahmebrief vom 25.08.1965, portogerecht Brief bis 20 g = 20 Pf, Portoperiode ab 01.03.1963 mit Zusatzfrankatur für Nachnahme = 70 Pf (Nachnahme: Zusatzleistung der Post, wobei die Sdg. dem Empf. nur unter Zahlung des vorgeschrieb. Geldbetrages, hier 7,50 DM ausgehändigt wird.)
Nachnahmezettel mit händisch eingetragener Kontrollnummer

2.2 Klassiker unter den Komponisten

Die Epoche der Klassik (ca. 1730 – 1830) schließt sich übergangslos an das Barock an und bringt viele berühmte Sinfonien hervor. Die bekanntesten Vertreter der „Wiener Klassik“ (ab 1770) sind Ludwig van Beethoven und Wolfgang Amadeus Mozart. Die gesamte „klassische“ Musik verdankt ihren Namen dieser Schaffensperiode.



Paketkarte von 1966:
Paket mit 3,5 kg Gewicht
von Herten nach Ibbenbüren.
Portogerecht mit 2,40 DM
als Schnellpaket

Rückseitige Frankatur mit 20 x 5 Pf
Freimarken „Bedeutende Deutsche“
(2 x 8er Bogenstück + 2 x Paar),
Papier fluoreszierend, Typ a



Wolfgang Amadeus Mozart, *27.01.1756, † 05.12.1791,
komponierte schon in meinem Alter und wurde als
„musikalisches Wunderkind“ bezeichnet. Eines seiner
berühmtesten Werke ist die Oper „Zauberflöte“

Ludwig van Beethoven, *17.12.1770, † 26.03.1827
Deutscher Pianist und Komponist der Wiener Klassik,
Wegbereiter der Romantik

2.3 Schumann oder Schubert? – Hauptsache Romantik

Das gesamte 19. Jahrhundert ist geprägt durch die Musik der Romantik. Oftmals verschmelzen in dieser Epoche romantische Dichtung und Musik zu einer Kunstform. Zwei bedeutende Komponisten dieser Zeit sind Franz Schubert und Robert Schumann, die man auch schon einmal „verwechseln“ kann.



R. Schumann, *08.06.1810, † 29.07.1856, eine literarisch-musikalische Doppelbegabung,
vertonte Eichendorffs „Mondnacht“



1. Ausgabe



2. Ausgabe



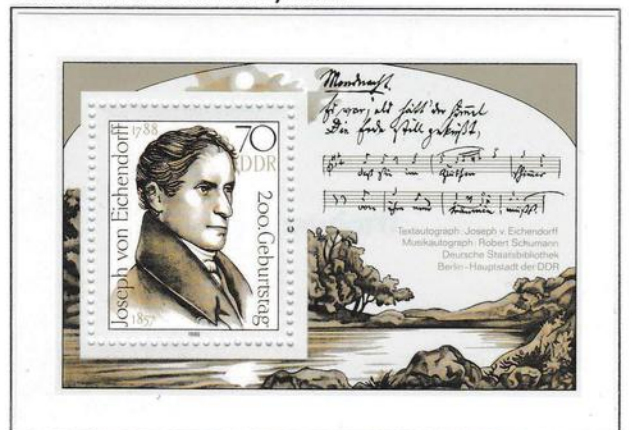
Joseph Karl Benedikt Freiherr von
Eichendorff (*1788 †1857) zählt zu
den meistvertonten dt. Lyrikern

F. Schubert, *31.01.1797,
† 19.11.1828, vertonte
u.a. Goethes
„Wanderers Nachtlied“



Bei dieser Sondermarke aus dem Jahr 1956 unterlief der Post der DDR ein Fehler: Die Noten im Hintergrund der ersten Ausgabe vom 20.07.56 stammen nicht von Robert Schumann sondern von Franz Schuberts Vertonung von Goethes „Wanderers Nachtlied“. Deshalb wurden die Marken am 23.07.56 vom Verkauf zurückgezogen und am 30.09.56 außer Kurs gesetzt. Eine zweite Ausgabe mit richtigem Notenblatt zu Schumanns Vertonung von Eichendorffs „Mondnacht“ erschien am 08.10.56.

Johann Wolfgang von Goethe (*1749 †1832) gilt
als einer der bedeutendsten Repräsentanten
der deutschsprachigen Dichtung



3. Die Architektur der Konzerthalle gehört zum guten Ton

3.1 Schall und Architektur

Schall (*von Althochdeutsch: scal*) bezeichnet allgemein das Geräusch, den Klang, den Ton, den Knall (Schallarten), wie er von Menschen mit dem Gehör, also dem Ohr-Gehirn-System, wahrgenommen werden kann. Schall stellt die Ausbreitung bzw. die hörbaren Schwingungen (Schallwellen) von Druck- und Dichteschwankungen in einem elastischen Medium (z.B. in der Luft) dar. Im Orchester erzeugen wir Musiker diese Schwingungen mit unseren Instrumenten.



Wir Musiker benötigen die Luft als „Tonträger“

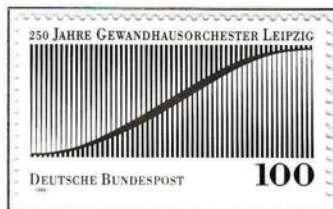


Ich bringe mit meinem Bogen die Saiten zum schwingen



Die Flötisten steuern den Luftstrom durch das Drücken der Klappen

Privatpostmarken der *allgäu mail GmbH*, die ihre Postzustellung aus dem Einzugsbereich des Allgäus in die gesamte Bundesrepublik anbietet. Dabei greift sie auf die Nutzung der *Mail Alliance* mit über 130 regionalen Partnern zurück und deckt damit 80% der Deutschen Haushalte ab.
Ausgabe : 21. Juni 2012.
Portovergleich 2012:
(*allgäu mail* vs. *Dt. Post*)
Kompaktbrief: 86ct zu 90ct
Großbrief: 138ct zu 145ct



Die Tonschwingung breitet sich aus...



... und erreicht das Ohr unserer Zuhörer



Unser Gehirn fügt die gehörten Töne...

...wieder zu einem Klangbild zusammen



Spanien ATM Musik, Druck Mobba 4-stellig

Das Wort Architektur (*lat. u. griech. architectura = Baukunst*) bezeichnet im weitesten Sinne die handwerkliche Beschäftigung und ästhetische Auseinandersetzung des Menschen mit dem gebauten Raum. Planvolles Entwerfen, Gestalten und Konstruieren von Bauwerken ist Inhalt der Architektur. Eine Aufgabe ist z.B. die Schaffung einer guten Akustik in einer Konzerthalle, damit unsere Musik beim Zuhörer gut ankommt.



Für alle Arten von Bauwerken gibt es eine geeignete Architektur. Die Architekten lassen sich hierfür von den verschiedensten Gedanken und Fragestellungen leiten. Bei Konzertgebäuden steht die Musik im Mittelpunkt



Ab 02.07.90 aus-erste Freimarken-Serie der DDR, die bis 31.12.91 auch in der BRD u. Berlin (West) gültig war.

Manchmal leistet der Architekt so großartige Arbeit, dass das Bauwerk nach ihm benannt wird, wie z.B. die Semperoper Dresden, benannt nach Gottfried Semper (*1803 †1879)

3.2 Berühmte Konzerthäuser

Ein Konzerthaus ist ein Gebäude, das als Aufführungsstätte für Chor- und Instrumentalmusik im Rahmen von Konzerten dient. Viele größere Städte verfügen über eine solche Einrichtung. Manche Konzertgebäude sind für ihre außergewöhnliche Architektur und Akustik weit über die Grenzen hinaus bekannt. Obwohl dies sicherlich der Traum eines jeden Musikers ist, hatten wir mit unserem Orchester leider noch nicht die Möglichkeit, in einem so großen und berühmten Haus auftreten zu dürfen.

Das Konzerthaus Berlin, 1821 als „Königliches Schauspielhaus“ eröffnet, fügt sich architektonisch hervorragend in das Panorama des Gendarmenmarkts ein



Zusammendruck mit Bogenrand



Einblick in die akustisch geprägte Innenarchitektur des Megaron Mousikis, das Konzertgebäude der „Gesellschaft der Freunde der Musik“ in Athen (1991 übergeben)



Das „Wiener Konzerthaus“ wurde 1913 eingeweiht und versteht sich als „eine Stätte für die Pflege edler Musik“ (Motto)

Die im Renaissancestil entworfene Alte Oper in Frankfurt (1880 als Opernhaus eingeweiht) wird heute aufgrund ihrer hervorragenden Akustik als Konzert- und Veranstaltungshaus genutzt (1981 wiedereröffnet)

Produktionsformen von Postwertzeichen am Beispiel der Freimarke „Alte Oper, Frankfurt“ aus der Dauerserie „Sehenswürdigkeiten“



Rollenmarke mit rückseitiger Zählnummer, nassklebend, gezähnt S 14



Selbstklebend, auf Folie, vierseitig gestanz 10¹/₄:11 aus Markenbox (500er Rolle)



Eckrandstück aus Bogen mit Reihenzähler, nassklebend, gez. S 14



Selbstklebend, dreiseitig gestanz 10¹/₄:11 aus MH oben bzw. unten geschnitten



Marke mit Farbbrandstreifen in der Markengrundfarbe am Bogenrand, vork. 1964 bis 1969

Die „Berliner Philharmonie“, die im Jahre 1963 ihrer Bestimmung übergeben wurde, ist eine moderne Konzerthalle mit extravaganter Deckenkonstruktion



Absenderfreistempel: Kennung B = Firma Francotyp

Das modernste Konzerthaus ist die am 11.01.2017 eröffnete Elbphilharmonie im Hamburger Hafen. „Elphi“ gelangte schon lange vor Fertigstellung zur Berühmtheit mit Wahrzeichencharakter



Briefstück mit Sonderstempel zur Eröffnung

4. Wir geben ein Konzert

4.1 Vor dem Auftritt gibt es viel zu tun

Konzert (*lat. conserere = zusammenfügen*) nennt man den Vortrag von Musik vor einer eigens zu diesem Zweck versammelten Hörschaft. Wichtig für das Gelingen eines Konzertes sind neben der eigentlichen musikalischen Darbietung auch die organisatorischen Vorbereitungen, die es im Vorfeld zu erledigen gilt.



Spezialisierte Gesellschaften kümmern sich um alles
Organisatorische rund um das Konzert



Absenderfreistempel
Kennung F = Firma Postalia



Briefmarken-Abart
auf Briefstück:
Verzählung

Der Druck der Eintrittskarten
sollte „fehlerfrei“ sein



Die richtige „Location“ mit genügend Plätzen
für die Zuhörer muss gefunden werden



Das Publikum hat die Möglichkeit das Konzert im Rahmen
einer organisierten Konzertreise zu besuchen

Absenderfreistempel
der DBP vom 15.06.81

4.2 Wenn die Musik erklingt – das Konzert

Nachdem wir uns nach der Orchesterordnung auf der Bühne positioniert haben, kann es endlich losgehen. Wir warten auf das Zeichen unseres Dirigenten und sobald er den Taktstock hebt, beginnen wir das Konzert. Auch ich darf meinen Einsatz mit dem Cello nicht verpassen.

Der Saal füllt sich mit herrlichen Klängen, sobald unser Orchester mit dem Musizieren beginnt

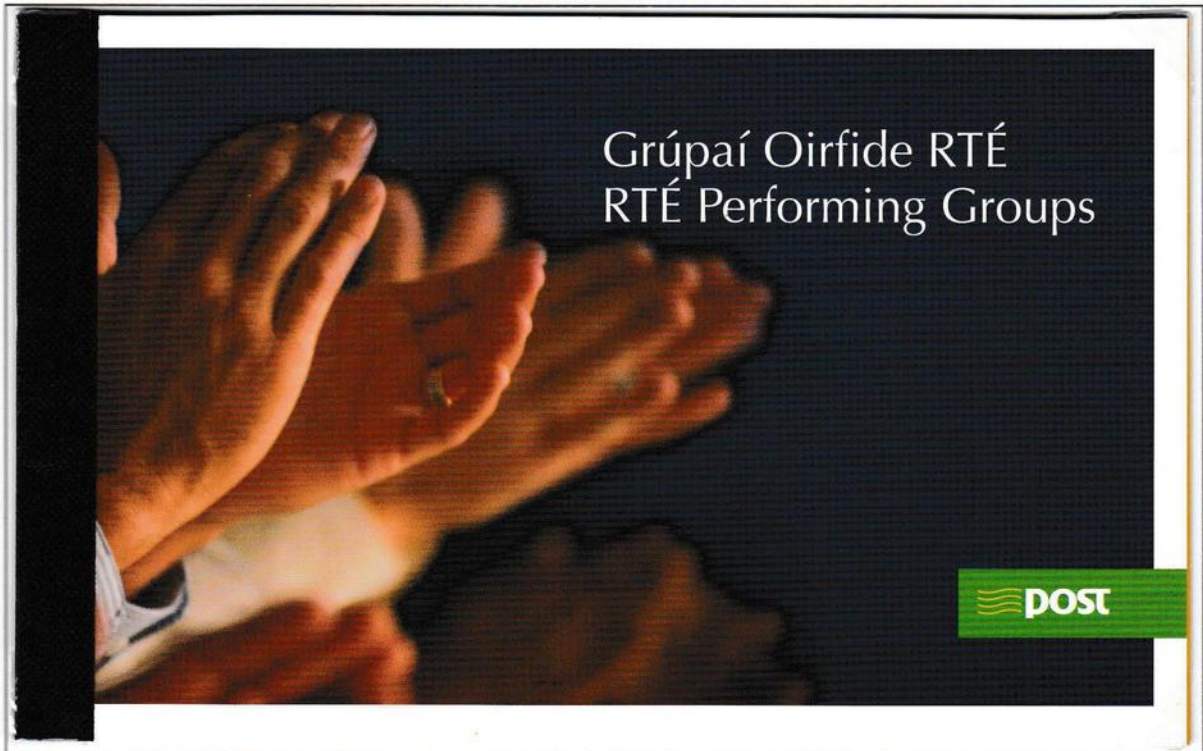


Luftpostbeleg von Matsumoto, Präfektur Nagano (Japan) nach Bayrisch Gmain (Deutschland) vom 22.08.1996 mit Mischfrankatur aus Freimarke mit Tagesstempel und Sondermarke mit Sonderstempel zum Erstausgabetag. Die Datumsangabe auf dem Sonderstempel ist nach japanischer Zeitrechnung rückwärts zu lesen und orientiert sich an der Regierungszeit der japanischen Kaiser. Das Jahr 8 bezeichnet hier das achte Jahr der sogenannten Heisei-Zeit (Regierungszeit des Tennos Akihito), die am 08.01.1989 begann.

4.3 Der Lohn des Musikers – Am Ende gibt's Applaus

Nach dem Konzert belohnt uns das Publikum hoffentlich mit mehr als einem Höflichkeitsbeifall. Applaus (*lat. applaudere = etwas an etwas schlagen*) wird üblicherweise durch Klatschen der Hände gegeben. Nach dem Applaus versucht die Presse meistens, unser ganzes Orchester abzulichten, was nicht immer ganz so einfach ist.

Tosender Applaus in Nahaufnahme



Markenheftchen der irischen Post: Orchester des RTÉ (Raidió Teilifís Éireann), des öffentlich-rechtlichen Rundfunks Irlands.

Der Pressefotograf hat es nicht leicht unser gesamtes Orchester auf ein Bild zu bekommen

